

ten vor. Es ist von *Zyg. brizae* Esp. kaum zu unterscheiden. Die Unterscheidung der *Zyg. mana* Kirby von *Zyg. araratensis* Reiß mag in Einzelfällen sicher nicht leicht sein, wenn man nur die Zeichnungsmerkmale in Betracht zieht. Das ist, da es sich doch um zwei Arten aus ganz verschiedenen Artgruppen handelt, bemerkenswert. Durch die Genitaluntersuchung sind die beiden Arten aber leicht zu trennen.

In dem neuen von O. Bang-Haas herausgegebenen Lepidopteren-Katalog hat KOCH unbegreiflicherweise die *Zyg. erebaea* Bgff. (*mana* Kirby) in die Untergattung *Mesembrynus* Hb. gestellt, während sie doch als *scabiosae*-ähnliche Art zu *Silvicola* Bgff. gehört. Andererseits steht wieder die zur *brizae*-Gruppe gehörige *Zyg. araratensis* Reiß ebenso irrtümlich in letzterem Subgenus. Mir sind diese Fehler leider bei der Durchsicht des Manuskriptes entgangen.

Prag, Ende August 1940.

### Kleine Mitteilungen.

Der Hinweis von Herrn Dr. VERONELLI, Marklissa i. Schl. (in Nr. 18 d. Jahrg.), der von dem häufigen Vorkommen von *Aporia crataegi* L. im Riesengebirge 1940 berichtet, hat mich lebhaft interessiert.

In Sachsen gehört der Falter zu den Seltenheiten. Ich habe in meiner Sammlung nur sächsische Stücke aus meiner Schülerzeit 1888, seitdem habe ich den Falter in der engeren Heimat nie wieder gesehen. Um so mehr war ich erstaunt, als ich am 23. Juni 1940 in Zellwald bei Nossen, also im nördlichen Sachsen, es war ein trüber Sonntag, *Aporia crataegi* E. in größerer Zahl an den Blüten der Lupinen und des Fingerhutes saugen und herumfliegen sah. Wenige Tage darauf, am 27. Juni, hatte ich im Kurort Oberwiesenthal auf dem Kamme des Erzgebirges dienstlich zu tun und benutzte den Nachmittag, dem Zechgrunde (etwa 1000 m) einen entomologischen Sammelbesuch abzustatten. Ich war überrascht, auch hier die Art in nennenswerter Menge vorzufinden. Allerdings waren die Stücke bis auf eines durch das vorher niedergegangene Schloßenwetter stark mitgenommen. Eine Woche später beobachtete ich vom Zuge aus bei Niederwiesa (5 km von Chemnitz) längs der Bahn mehrere Falter des Baumweißlings um und auf Blüten herumfliegen.

Ich habe also *Aporia crataegi* L. 1940 in Nord-, Mittel- und Südsachsen bei den unterschiedlichsten Höhenlagen vorgefunden und möchte zu dem Schlusse kommen, daß der Falter auch anderweit in Sachsen häufiger als sonst geflogen ist, allerdings wohl kaum so häufig, wie ihn Herr Dr. VERONELLI in Marklissa beobachtete.

Dr. Paul Trübsbach, Chemnitz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Trübsbach Paul

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 215](#)